

Kreis Myk. Das Bau- und Energienetzwerk (BEN) Mittelrhein startet das Projekt „Modernisierungsoffensive Mittelrhein“. Regionaltypische Gebäude sollen erhalten und modernisiert werden.

BEN ist ein gemeinnütziger Verein mit über 60 Mitgliedern. Der Landkreis Mayen-Koblenz und die Stadt Koblenz sind Gründungsmitglieder. Neben Kommunen gehören ihm Betriebe, Vereine und Verbände und Privatpersonen an. Er setzt sich seit seiner Gründung 2005 für Energie sparendes Bauen und Sanieren sowie die Nutzung regenerativer Energien ein und hat mit seinen Veranstaltungen bereits viele tausend Menschen erreicht.

Mit dem neuen zunächst auf drei Jahre angelegten Projekt „Modernisierungsoffensive Mittelrhein - Information und Erfahrungsaustausch“ wird ein neues Kapitel in der Arbeit aufgeschlagen. „Mit dem Vorhaben wollen wir eine regionale Plattform für den Austausch von Informationen und Erfahrungen rund um das Themenfeld Gebäudesanierung aufbauen, denn dieser Bereich spielt bei der Einsparung von Energie und somit auch zum Klimaschutz eine zentrale Rolle“, sagt BEN-Geschäftsführerin Renate Michel. Ziel ist es, das Bewusstsein der Öffentlichkeit bezüglich der Einsparung sowie der effizienten Nutzung von Energie und der Nutzung erneuerbarer Energieträger zu stärken. Dabei liegt der Schwerpunkt im Bereich der Modernisierung bei regionaltypischen Gebäuden aus Bruchstein, Basalt oder Tuff, aber auch Fachwerkhäusern.

„Ein wichtiger Bereich in der Modernisierungsoffensive Mittelrhein ist die gezielte Ansprache der Hausbesitzer“, so Michel. Es gelte, die Hausbesitzer abzuholen und ihnen spezifische praxisnahe Informationen zu geben. Neue Formen einer Kommunikation sollen ausgetestet werden: So werden in Nach-



Paradebeispiel für ein modernisiertes Bruchsteinhaus. Das Gebäude in Pillig wurde auf den energetischen Standard „KfW-Effizienzhaus 100“ gebracht. Intensive Planungen der Innengestaltung waren dem Umbau vorausgegangen.

Fotos: Dipl.-Ing. (FH) Stefan Räder (Ing.-Büro für Haus- und Energietechnik, Weyerbusch)

barschaften Veranstaltungen stattfinden, die davon profitieren, dass sich die Teilnehmer kennen. „Hier herrscht ein Klima, in dem offen über Fragen und Probleme gesprochen werden“, so Michel. Einen anderen Ansatz stellen einheitliche Siedlungen dar: „Sie sind nach der Erschließung eines Baugebietes in einem zeitlich engen Zusammenhang entstanden und haben deshalb auch eine ähnliche Bauweise.“ Die Erkenntnisse aus Energieberatungen für einzelne Gebäude lassen sich oft modellhaft auf die anderen Gebäude der Siedlung übertragen: „Das spart Kosten.“

Bei vielen Fragestellungen der Modernisierung und Sanierung

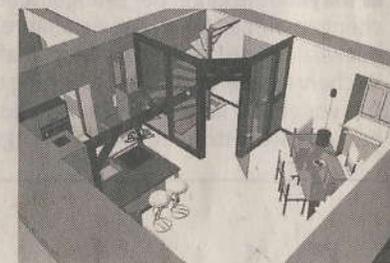
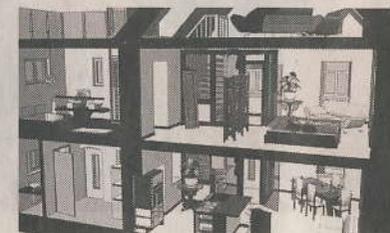
von Gebäuden wird noch Neuland betreten. Hier gilt es Fragen zu beantworten, die sowohl den Gebäudecharakter erhalten, die Wohnqualität steigern, als auch die Energieeffizienz erhöhen. Bei vielen regionaltypischen Gebäuden verbietet sich so das Anbringen einer Außendämmung, die die schöne Fassade vollständig verdecken würde: „In diesen Fällen müssen die Gebäude von innen gedämmt werden, das erfordert besonderes Wissen, da es sonst schnell zu Bauschäden kommen kann. Es gilt daher, ein für einzelne Gebäudetypen angepasstes Vorgehen bei der Innendämmung zu entwickeln.“

An einer Gebäudesanierung wirken viele Partner mit: Planer, Architekten, Handwerker und selbstverständlich der Hausbesitzer selbst. Alle diese Partner sollen gleichermaßen in das Projekt einbezogen werden. Es wird vom Umweltministerium sowie dem Finanz- und Bauministerium gefördert. Der Landkreis und die Stadt sind Kooperationspartner und leisten sowohl finanzielle wie organisatorische Unterstützung.

Zum Spektrum der Angebote gehören neben Vorträgen und Workshops Exkursionen, Fachtagungen und Fachmessen. Die Verbreitung von Know-how für energetische Modernisierungen sowie die Initiierung von Modellsanierungsprojek-

ten und die Information darüber sind wesentliche Ziele des Projektes, um letztendlich eine Erhöhung der energetischen Modernisierungsrate im Wohngebäudebestand in Koblenz und im Landkreis Mayen-Koblenz zu erreichen. Erfahrungen und Erkenntnisse sollen auch an andere Landkreise und Städte weitergeben zu werden.

Informationen gibt es bei: Renate Michel, Geschäftsführerin Bau- & EnergieNetzwerk Mittelrhein e.V., Tel. 0261/398-657; info@ben-mittelrhein.de Rüdiger Kape, Kreisverwaltung Mayen-Koblenz, Tel. 0261/108-420; Ruediger.Kape@kvmyk.de



Kreis Mensen nach u. Mendig den Sch beträgt herigen abteilung informie der Cate einen A ren könn montags Woche bestell ander Sa lich: „De tische A Schülerr gene un dern au schen P Ich bin f gen ist, o Das sch mehr Fle

Mayen-Koblenz, Ma Dauerim zu fester Ohne Vo tungs- u zu den f chen: